



MORNING NEWS

26. Mai 2026

INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG	INDEX	SCHLUSS	VERÄNDERUNG net	%	VORTAG
DAX	25.389,10	500,54	2,01	24.888,56	DJ 30	Börse	geschl.		
MDAX	32.807,90	699,63	2,18	32.108,27	NASDAQ	Börse	geschl.		
TEC DAX	4.064,61	52,01	1,30	4.012,60	Nikkei 225	65.024,34	-133,85	-0,21	65.158,19
Euro Stoxx50	6.136,66	117,21	1,95	6.019,45	Hang Seng	25.742,97	136,94	0,53	25.606,03
Bund Future	126,18	-0,15	-0,12	126,33	Euro / US-\$	1,1632	-0,00	-0,10	1,1644
Gold in US-\$	4.527,54	-42,96	-0,94	4.570,50	Öl (Brent) US-\$	98,20	2,06	2,14	96,14
Bitcoin / US-\$	76.696,24	-514,56	-0,67	77.210,80	Ethereum / US-\$	2.093,55	-13,75	-0,65	2.107,30

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

INDEX	INDIKATION	ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag)
DAX	25.313	-76
NASDAQ Future	29.811,00	+252,25

AKTIE	PARITÄT €	VERÄNDERUNG €	%	SCHLUSSKURS XETRA in €	SCHLUSSKURS NYSE in \$	VOLUMEN NYSE
SAP AG	n/a	n/a	n/a	154,48	n/a	n/a
Nokia OJ	n/a	n/a	n/a	13,10	n/a	n/a

Unternehmenstermine

UNTERNEHMEN	RIC	ANLASS	ZEIT	SCHÄTZUNG
DAX / MDAX		Heute keine wichtigen Unternehmenstermine		
Europäische Unternehmen		Kingfisher	(08:00 Q1)	

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

LAND	INDIKATOR	MONAT	UHRZEIT	SCHÄTZUNG
USA	ADP Beschäftigungsänderung	Vorwoche	14:15	n/a (42.250)
USA	CFNA Index	April	14:30	0,00 (-0,20)
USA	FHFA Hauspreisindex (m/m)	März	15:00	0,1% (0,0%)
USA	Case Shiller Index (m/m), SA	März	15:00	-0,06% (-0,05%)
USA	Case Shiller Index (y/y), NSA	März	15:00	0,90% (0,90%)
USA	Verbrauchervertrauen	Mai	16:00	92,0 (92,8)
USA	Dallas Fed Verarbeitende Industrie	Mai	16:30	0,0 (-2,3)

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

VOLUMEN	GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.)	US-STAATSANLEIHEN	VERÄNDERUNG	RENDITE (Yield)
Volumen NYSE	n/a (1,22)	10-jährige Bonds	Börse	geschl.
Volumen NASDAQ	n/a (9,25)	30-jährige Bonds	Börse	geschl.

()=Vortag

Gestern blieben die US-Börsen aufgrund eines Feiertags geschlossen.

Aktienmarkt Asien:

Neue US-Angriffe im Nahen Osten haben am Dienstag die Hoffnungen auf ein Friedensabkommen mit dem Iran gedämpft und die asiatischen Aktienmärkte ins Minus gedrückt. In Tokio gab der 225 Werte umfassende **Nikkei-Index** 0,4 Prozent auf 64.897,64 Punkte nach, und der breiter gefasste **Topix** blieb fast unverändert bei 3.939,88 Zählern. Auch in China

hielten sich die Anleger zurück: Die Börse **Shanghai** verlor 0,6 Prozent auf 4.127,04 Stellen. Der Index der wichtigsten Unternehmen in **Shanghai und Shenzhen** stagnierte bei 4.921,75 Punkten (Reuters).

US Unternehmen

Die **Europäische Union** (EU) will einem Zeitungsbericht zufolge eine **Rekordstrafe** in hoher dreistelliger Millionenhöhe gegen die Alphabet-Tochter **Google** verhängen. Das *"Handelsblatt"* berichtete am Montag unter Berufung auf Kreise der EU-Kommission, das Verfahren wegen eines Verstoßes gegen das Gesetz über digitale Märkte stehe kurz vor dem Abschluss. Dem Bericht zufolge wäre dies die höchste Strafe, die die EU wegen eines Verstoßes gegen den Digital Markets Act (DMA) bisher verhängt habe. Die Entscheidung solle vor der Sommerpause offiziell verkündet werden. Das letzte Wort habe Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

Marktmeldungen

Die **US-Streitkräfte** haben in der Nacht zum Dienstag eigenen Angaben zufolge im **Süden des Irans** neue **Angriffe auf militärische Ziele** geflogen. Das US-Zentralkommando teilte mit, die Angriffe hätten sich gegen Boote, die Minen verlegen wollten, sowie gegen Raketenabschussrampen gerichtet. Es handele sich um defensive Maßnahmen. Parallel dazu gingen die Verhandlungen im Golfemirat Katar über eine Beendigung des seit drei Monaten andauernden Krieges weiter. US-Präsident Donald Trump erklärte, die Gespräche verliefen gut, warnte jedoch vor weiteren Angriffen, sollten sie scheitern. Es werde nur einen großartigen Deal für alle geben oder gar keinen, schrieb er auf seiner Online-Plattform Truth Social (Reuters).

Die **USA** und der **Iran** erörtern einem Zeitungsbericht zufolge einen Plan, wonach die **Straße von Hormus** 30 Tage nach einem Abkommen zur Beendigung der Kämpfe wieder geöffnet werden soll. Innerhalb dieses Zeitraums wolle der Iran die Seeminen in der Meerenge räumen, berichtet die japanische Zeitung *"Nikkei"* unter Berufung auf einen Insider aus Diplomatenskreisen im Nahen Osten. Danach könnten Schiffe aller Länder die Route wieder so frei und sicher befahren wie vor der faktischen Schließung. Zudem solle die Anfang April zwischen den beiden Staaten vereinbarte **Waffenruhe** um 60 Tage verlängert werden (Reuters).

Das im **Iran** bereits angereicherte **Uran** soll nach den Worten von **US-Präsident** Donald Trump in den USA oder an einem anderen Ort zerstört werden. Entweder es werde "sofort" an die USA übergeben, um in die Vereinigten Staaten gebracht und dort zerstört zu werden, oder in Zusammenarbeit und Abstimmung mit dem Iran vor Ort oder andernorts zerstört, schrieb der Republikaner auf der Plattform Truth Social. Der Prozess solle von Atomenergie-Experten überwacht werden, meinte Trump - und verwies auf die "Atomenergie-Kommission". Unklar war zunächst, ob er damit eine US-Behörde oder möglicherweise die Internationale Atomenergie-Organisation IAEA mit Sitz in Wien meint (dpa/AFX).

Der **iranische Präsident** Massud Peseschkian hat nach Angaben staatlicher Medien die Wiederherstellung des internationalen **Internetzugangs** angeordnet. Das habe das Kommunikationsministerium mitgeteilt. Nach Angaben der Beobachtungsorganisation NetBlocks sind die meisten Iraner seit 87 Tagen vom Internet abgeschnitten. Lediglich einige Bürger könnten die staatlichen Sperren mit teuren VPN-Diensten umgehen (Reuters).

Der **russische Außenminister** Sergej Lawrow hat nach Angaben seines Ministeriums **US-Außenminister** Marco Rubio über **Angriffe auf die ukrainischen Hauptstadt Kiew** informiert. Dies teilt das Außenministerium in Moskau mit. Die russischen Streitkräfte begannen nun mit systematischen Angriffen auf Einrichtungen, die vom ukrainischen Militär genutzt würden, sowie auf Entscheidungszentren. Es handle sich um Vergeltung für ukrainische Angriffe. Dies habe Lawrow Rubio in einem Telefonat mitgeteilt. Zuvor hat die Regierung in Moskau Ausländer aufgefordert, Kiew zu verlassen (Reuters).

Ungeachtet massiver **russischer Drohungen** mit systematischen Angriffen auf **Kiew** wollen sich die Ukraine und die Vertretung der Europäischen Union (EU) in Kiew nicht einschüchtern lassen. Die **EU** wies russische Aufforderungen zurück, ihr diplomatisches Personal aus der ukrainischen Hauptstadt abzuziehen. Die EU-Vertretung werde in Kiew

bleiben, betonte die Leiterin des dortigen EU-Büros, Katarina Mathernova. Russland wolle mit seinen Warnungen lediglich Panik säen und die Ukraine isolieren. Auch der **ukrainische Außenminister** Andrij Sybiha rief die Verbündeten auf, sich der russischen Erpressung nicht zu beugen (Reuters).

Der **russische Präsident** Wladimir Putin hat ein **Dekret zum Schuldenerlass** für neue **Rekruten** im Ukraine-Krieg und deren Familien unterzeichnet. Wer ab dem 1. Mai einen Vertrag mit dem Verteidigungsministerium geschlossen hat, wird samt Ehepartner von Verbindlichkeiten in Höhe von bis zu zehn Millionen Rubel (rund 139.700 Dollar) befreit, teilte der Kreml am späten Montagabend mit. Voraussetzung sei, dass vor diesem Datum bereits ein rechtlicher Anspruch auf Eintreibung der Schulden bestand und der Vertrag für den Einsatz für mindestens ein Jahr unterzeichnet wurde. Zudem verlängerte Putin die **Pachtrechte** für staatliches Land für Kämpfer in der Ukraine auf unbestimmte Zeit (Reuters).

Die **Ukraine** lehnt eine Lockerung der **Import-verbote für Kali-Dünger** aus **Belarus** ab. Es dürfe keine Illusionen geben, dass man Belarus durch Zugeständnisse aus dem russischen Einflussbereich lösen könne, sagt Außenminister Andrij Sybiha nach einem Treffen mit der belarussischen Oppositionsführerin Swjatlana Zichanouskaja in Kiew. Die Nachrichtenagentur Bloomberg hatte berichtet, die USA hätten die Ukraine um die Wiederezulassung der Importe gebeten, weil damit eine Ablösung von Belarus von Russland unterstützt werden könnte (Reuters).

Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu hat eine **Ausweitung der Angriffe auf die Hisbollah-Miliz im Libanon** angekündigt. "Wir befinden uns im Krieg mit der Hisbollah, und wir werden unsere Angriffe verstärken", sagte er am Montag in einer Videobotschaft. Anschließend teilten die israelischen Streitkräfte mit, sie griffen Ziele der Miliz in der Bekaa-Ebene im Osten des Libanons an. Aus Sorge vor einer israelischen Offensive flohen libanesischen Sicherheitskreisen zufolge zahlreiche Menschen aus den südlichen Vororten der Hauptstadt Beirut. Israel betrachtet diese Gebiete als Hochburg der Hisbollah. Die Eskalation droht auch die Verhandlungen zwischen den USA und dem Iran über ein Ende ihres Krieges zu belasten (Reuters).

Ministerpräsident Benjamin Netanjahu beklagt offenbar, dass Israel nur noch wenig **Einfluss auf Entscheidungen** von **US-Präsident** Donald Trump im **Iran-Krieg** hat. Das habe Netanjahu Vertrauten mitgeteilt, erfuhr die Nachrichtenagentur *Reuters* von zwei israelischen Regierungsmitarbeitern mit Kenntnis der Gespräche. Israel ist derzeit weitgehend von den Gesprächen über die angestrebte Einigung zur Beendigung des Krieges ausgeschlossen, der vor rund drei Monaten mit gemeinsamen amerikanisch-israelischen Bombardierungen auf den Iran begann. Dabei fordert Netanjahu das Recht, Einsätze gegen vermeintliche Bedrohungen an allen Fronten, einschließlich des Libanon, fortzusetzen – eine Bedingung, die ein Abkommen zum Scheitern bringen könnte, falls der Iran auf einem vollständigen Stopp der israelischen Einsätze im Südlibanon besteht.

Die **Bank of Japan** hält an ihrem Kurs fest und strebt weitere Zinserhöhungen an, wie der stellvertretende Gouverneur der Notenbank sagte. Der Zeitpunkt und das Tempo der Zinserhöhung hingen jedoch von den wirtschaftlichen Auswirkungen des Nahostkonflikts ab. "Angesichts der Tatsache, dass die aktuellen Realzinsen auf einem extrem niedrigen Niveau liegen, werden wir den **Leitzins** weiter anheben und den Grad der geldpolitischen Lockerung entsprechend den wirtschaftlichen, preislichen und finanziellen Entwicklungen anpassen", sagte Ryozo Himino am Dienstag vor einem Parlamentsausschuss (bloomberg).

Automobile / Zulieferer

Der Sportwagenbauer **Porsche** steht vor einem **tiefgreifenden Umbau** seiner **Führungs- und Konzernstruktur**. Porsche-Chef Michael Leiters prüfe eine Verkleinerung des Vorstands, berichtet das *Handelsblatt* unter Berufung auf Managementkreise. Auch könnten Ressorts zusammengelegt werden. Der Sportwagenbauer leidet unter wegbrechendem Geschäft in China und Amerika, schwachen Verkäufen von Elektroautos und hohen Kosten in seinen Werken. Porsches Gewinnmarge fiel im vergangenen Jahr auf nur noch gut ein Prozent - nach 18 Prozent vor drei Jahren. Im ersten Quartal gingen Umsatz, Absatz und Gewinn weiter deutlich zurück.



Der italienische Luxusportwagenbauer **Ferrari** hat am Montag in Rom sein **erstes vollelektrisches Auto** vorgestellt. Mit dem Modell "Luce" (Licht) wagt der Konzern einen strategischen Kurswechsel, während Konkurrenten wie Porsche und Lamborghini ihre Elektro-Ambitionen wegen schwacher Nachfrage zuletzt zurückschraubten. Der Preis liegt bei 550.000 Euro, die Auslieferung soll im vierten Quartal beginnen (Reuters).

Technologie

Eine **Gewerkschaft**, die beim südkoreanischen Elektronik-Konzern **Samsung Electronics** Beschäftigte in den Nicht-Halbleiter-Sparten vertritt, hat einem Agenturbericht zufolge eine **einstweilige Verfügung** gegen eine laufende Abstimmung über höhere **Boni** beantragt. Die Arbeitnehmervertretung der Sparten für Smartphones, Fernseher und Haushaltsgeräte habe diesen Schritt vor einem südkoreanischen Gericht vollzogen, berichtete die Nachrichtenagentur Newsis am Dienstag. Zuvor sei den rund 13.000 Mitgliedern dieser Gewerkschaft das Recht abgesprochen worden, sich an der Abstimmung der Beschäftigten aus der Halbleitersparte zu beteiligen (Reuters).



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Wolfgang Steubing AG
Wertpapierdienstleister
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigefügten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister, nachfolgend Steubing AG, erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© 2026 Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

